

Schnelldurchlauf zum Thema Feminismus

Lüdenscheid – Lebhaft, informativ wie unterhaltsam und vor allem inhaltlich fordernd war die Lesung der Schauspielerin und Regisseurin Marjam Azemoun in der Stadtbücherei. Gleichstellungsstelle und Stadtbücherei hatten zum Abschluss einer Reihe, die aus Anlass der Jubiläen „100 Jahre Frauenwahlrecht“ und „70 Jahre Grundgesetz“ angesetzt war, Azemouns Lesung aufgebaut.

Ein Schnelldurchlauf zum Thema Feminismus, über Frauenrechtlerinnen der ersten Stunde, politische Vordenkerinnen mit Weitblick und philosophischer Tiefe im Denken. Viele kamen da zu Wort, von Bertha von Suttner und Simone de Beauvoir über Hannah Arendt bis hin zu Petra Kelly, Rita Süßmuth und Gesine Schwan und anderen. Rechtgleichheit, Freiheit und Frieden zählen zur Schnittmenge der höchst unterschiedlichen Frauen. Der in der Lesung angesetzte Längsschnitt durch die Geschichte des Feminismus im 20. Jahrhundert endete mit dem Aufruf zu eigenständigem Denken, erwachsen zu werden und damit, dass ein jeder die Verantwortung für sich und seine Zeit übernehmen solle.

Verfolgung, Ächtung, Häme zählen zur Geschichte des Feminismus. Frauenrechtlerinnen wurden bejubelt, bespitzelt, bekämpft und verfolgt. Dennoch erhoben die Vorreiterinnen ihre Stimme, setzten mit der Macht des gesprochenen Wortes gesellschaftlich Wirklichkeit. Man konnte nicht mehr einfach negieren, dazu schweigen und zur Tagesordnung übergehen. In ganz anderem Zusammenhang wurde Gesine Schwans Wort von der zerstörerischen Macht des Schweigens in der Lesung zitiert. Diese Macht wurde von den Frauenrechtlerinnen des 20. Jahrhunderts gebrochen, der Blick auf gesellschaftliche Wirklichkeit frei. Das zeigte die Lesung auf.

Hinzu kommen der Mut der Frauen und die aus der feministischen Bewegung erwachsenden Projektionen in Richtung eines globalen Friedens und eines sorglichen Umgangs mit der Natur. USC



Marjam Azemoun las in der Stadtbücherei. FOTO: SCHWAGER



Der Blick durchs Display auf die Kult-Bühne: Zwölf Bands werden hier in zwei Stadtfesttagen präsentiert. FOTO: RUDEWIG

Open Stage bei Steampunk und Eis Willis Straßenbande sorgt für Musik bis zum frühen Morgen

VON JUTTA RUDEWIG

Lüdenscheid – Die Söhne Willis sind ehrlich – zu sich selbst und zu ihren Fans: „Wir sind beim Stadtfest die ersten, die aufbauen und die letzten, die abbauen – da wollen wir nicht immer auch die lautesten sein“, sagt Matthias Czech (Verein Willi und Söhne) im Vorfeld des Stadtfestes. Denn der Blick auf das Line-up der Onkel-Willi-Bühne ist übersichtlich: Heute Nachmittag gibt es ab 16 Uhr am Stand des Vereins Charts querbeet mit Chollo und Vincent Sonore. Ab 23 Uhr bis gegen 1.30 Uhr legt „W & S-Straßenband“ auf, das Synonym für eine Stadtfest-„Bande“ aus den eigenen Reihen. „Da sind Leute bei, die können das echt gut“, freut sich Czech auf die beiden Stadtfest-Tage: „Ja, es wird dieses Jahr etwas spartanischer. Letzten Endes war das immer ein Zuschuss-Geschäft. Aber wir machen das ja nicht für uns, sondern für die Lüdenscheider. Außerdem war's immer das Gleiche, und wir wollen auf gar keinen Fall den anderen Bühnen Konkurrenz machen. Es gibt Komplett-Beschallung, Größe und Angebot an unserem Stand sind wie im Vorjahr. Das wird bunt gewürfelt, eine Reggae-Bar, Steampunk, Gratis-Eis für Kinder, alles da.“

Am Sonntag ist die Onkel-Willi-Bühne offen für alle, die Musik machen wollen. Die „Open Stage“ beginnt gegen 13 Uhr. Die Grundtechnik ist da, Instrumente müssen mitgebracht werden. Schön wäre, wenn potenzielle Musiker heute Nachmittag am Stand kurz Bescheid sagen, dass sie morgen spielen wollen. Aber auch spontane Gäste sind gern gesehen. Sonntagmittag wird es im

Rathausfoyer neue Gesichter beim Freundschaftssingen der Chöre geben. Zum ersten Mal musikalisch mit an Bord ist Vocalia unter der Leitung von Irene Glörfeld, der Chor der Stadtfrauen. Das Freundschaftssingen beginnt um 11 Uhr. Mit dabei sind neben Vocalia der Frauenchor Cantabile, der MGV Union Oberrahmede, das Sängerquartett Frohsinn, der Lüdenscheider Frauenchor und der Gemischte Chor Wesselberg. Die Leitung und Moderation übernimmt in bewährter Weise Jörg Skorupa, der Eintritt ist frei.

Zum dreizehnten Mal in Folge dabei ist die „Kult-Bühne“ des Vereins Kultstädte, auf der an den beiden Stadtfesttagen zwölf Bands auftreten werden. Die erste davon, Upside Down, spielt heute ab 16 Uhr. Danach geben sich die Musiker bis in den späten Samstagabend die Mikrofone in die Hand. Morgen beginnt das Programm gegen 12 Uhr mit Bigband-Sound. Zu Gast



Vocalia, der Chor der Stadtfrauen, singt zum ersten Mal beim Freundschaftssingen im Rathaus mit. FOTO: GÖRLTZER

ist neben Footprints SL die Formation High Volume. Mit einer Bandbreite an Musikrichtungen, die von Reggae über Jazz und Blues bis zum Rock reicht, gehören die jungen Musiker zu den vielfältigsten Jugendbigbands. Lucia Sikora ist die Sängerin der Band.

Im weiteren Verlauf des Sonntags treten auf der Kult-Bühne ab 15 Uhr Macciedo, ab 16.15 Uhr Some Voices und ab 17.15 Uhr Spurwexel auf. Das Musikfestival auf der Kult-Bühne im Rahmen des Stadtfestes finanziert sich komplett über Sponsorengelder, Landesmittel, private

Förderer, Eigenleistung und ehrenamtliche Helfer.

Bei Einbruch der Dämmerung wird es heute Abend auf der Stirnseite des Rathauses zum Sternplatz hin eine kleine Erinnerung an die „Lichttrouten 2018“ geben. In Dauerschleife werden Lichtobjekte auf die Fassade projiziert.



Bigband-Sound hat sonntags Tradition beim Stadtfest: High Volume spielt ab 12 Uhr, Footprints SL ab 13.30 Uhr auf der Kultbühne. FOTO: LÜBKE



Ganz so imposant wird's nicht werden. Aber an der Stirnseite des Rathauses zum Sternplatz hin wird an die Lichttrouten erinnert. FOTO: POPOVICI

Beat Function spielt im Studio 19

Lüdenscheid – „Beat Funktion feat. Natascha Flamisch“ ist das nächste Konzert des Jazzclubs Lüdenscheid überschrieben. Die Formation tritt am Samstag, 28. September, ab 20.30 Uhr auf die Bühne im Studio 19 im Eigenart an der Hochstraße.

Die Band agiert als instrumental ausgerichtetes Musikkollektiv, zusammengesetzt aus Musikern der schwedischen Musikszene. Jon Eriksson am Schlagzeug und am E-Bass Pal Johnson, der unter anderen schon mit Kenny Wheeler und Nils Landgren auf der Bühne stand, sorgen zusammen mit dem Gitarristen Johan Öjjen für das groovende Fundament. Darauf zeigen Tenorsaxofonist Olle Thunström und Trompeter Karl Olandersson ihre besondere Klasse, heißt es in der Einladung: „Mal reichen sie sich die Melodien Hand in Hand, mal versuchen sie, den anderen regelrecht von der Bühne zu fegen.“

Chef und Komponist des Kollektives ist der mit dem Publikum stets in deutscher Sprache flirtende Daniel Lantz an den Keyboards. Seit dem Album Olympus (2015) ergänzt Beat Funktion regelmäßig ihre Darbietung mit Hilfe von Gastsängerinnen und -sängern, die im Studio sowie auf Konzerten die Beat Funktion komplettieren. Den bisherigen Höhepunkt dabei stellt das zuletzt erschienene Album „Green Man“ (2017) dar. Auf den beiden Alben arbeitete Beat Funktion unter anderem mit den Amerikanern Alicia Olatuja und Damon Elliott zusammen. Karten kosten an der Abendkasse 15 Euro, Mitglieder des Jazzclubs Lüdenscheid haben freien Eintritt.

Tineke, Britta und Gundula

Lüdenscheid – Das Frauen-duo „Weibsbilder“ ist erneut zu Gast im Schneckenhaus der Turbo-Schnecken. Anke Brausch und Claudia Thiel stellen heute Abend ihr Programm „Unbenannt“ vor. Mit von der Single-Partie sind auch diesmal wieder Bühnenfiguren wie etwa die kleine Tineke, die im Publikum den passenden Mann für Mama finden will, „einen richtig tollen Kerl, der Mutter und Kind so nimmt, wie sie sind“, heißt es in der Einladung. Ihre beziehungsunfähige Mutter Britta gibt indes mit der Alt-Achtundsechzigerin Gundula ein Seminar zum Thema „Partnersuche“.

Beginn der Veranstaltung ist um 17 Uhr, für Speisen, Getränke und ein Rahmenprogramm ist gesorgt. Karten kosten 23 Euro an der Abendkasse.

Neun Unikate des Preisträgers liegen in der Galerie

Sonntag letzte Führung und ein erster Blick auf die Editionsarbeiten von David Semper



Markus Hacke (Sparkasse) und Preisträger David Semper (rechts). FOTO: RUDEWIG

Lüdenscheid – Der 16. Ida-Gerhardi-Förderpreis im Jubiläumsjahr der Sparkasse Lüdenscheid in Höhe von 5000 Euro wurde dem Künstler David Semper zuerkannt. Traditionsgemäß werden dem Künstler weitere 3000 Euro zur Verfügung gestellt, um eine Editionsarbeit zu schaffen.

Morgen nun ist ab 16 Uhr und bei freiem Eintritt Gelegenheit zu einem Blick auf diese neuen Arbeiten David Sempers. Gleichzeitig sind die Besucher der Finissage zu einem letzten begleiteten Rundgang durch die Ausstel-

lung eingeladen.

Semper studierte an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart und Karlsruhe, er war Meisterschüler bei Professor Leni Hoffmann. Seit Oktober 2010 arbeitet er als freischaffender Künstler. Seine neun Arbeiten, die eher als Unikate, denn als Editionsarbeiten zu verstehen sind, brachte er vor ein paar Tagen in die Galerie am Sauerfeld. Jeweils drei Arbeiten erhalten die Sparkasse Lüdenscheid als exklusiver Förderin und die Städtische Galerie. Drei wei-

tere Arbeiten hat der Künstler dem Förderverein der Galerie, den Kunstfreunden Lüdenscheid überlassen. Diese sind von interessierten Sammlern auch zu erwerben.

Semper arbeitet mit Graphit, Buchbindekarton, Kreide und Alabaster sowie sparsam eingesetzten farbigen Akzenten. „Gefundene“ Bildträger und Objekte, Tischplatten, Holzplatten, Dichtungsringe ergänzen die ungewöhnlichen sparsamen Installationen. Für seine Editionsarbeit verwendete er schlichten Buchbindekarton,

der durch einen „Einschluss“, also ein eingelassenes Stück Graphitstift und den anschließend verriebenen Graphitstaub eine kostbare, grau-schwarz matt glänzende Oberfläche erhielt.

„Leider kann David Semper am Sonntag nicht dabei sein, er ist bereits wieder im Aufbau zur nächsten Ausstellung seiner beeindruckenden, stillen Arbeiten“, heißt es seitens der Galerie: „Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher – neue Einblicke und anregende Gespräche bei einem Getränk sind garantiert.“



Die „Weibsbilder“ treten heute Abend im Schneckenhaus auf. FOTO: GOLDBACH